

Nothilfe für Nord- und Ostsyrien



Massive Angriffe bedrohen die Frauenrevolution

Seit dem 27. November 2024 greifen djihadistische Banden und Söldner mit Unterstützung der Türkei das syrische Aleppo, die Sheba Region (nördlich von Aleppo und vorwiegend bewohnt von Geflüchteten aus Afrin, die 2018 vertrieben wurden), Minbic und immer weitere Orte an. Die Bevölkerung wird terrorisiert und gewaltsam vertrieben, ca. 200.000 Menschen sind auf der Flucht. Um ein Massaker an der Bevölkerung zu verhindern hat die Demokratische Autonome Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien (DAANES) die Geflüchteten aufgenommen. Das Ziel der Angriffe ist insbesondere die Errungenschaften der Frauenrevolution und der demokratischen Selbstverwaltung zu zerstören. Dies alles geschieht im Schatten der militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten und weltweit. Eine erneute Machtübernahme durch Islamisten würde insbesondere für Frauen, Kinder und Andersgläubige zu entsetzlichem Leid führen, wie dies bereits unter dem Terror des Islamischen Staat (IS) geschah.

Das Leid der Menschen nach jahrelangem „Krieg niederer Intensität“ ist groß. Sofortige Hilfe ist notwendig, um die katastrophalen Folgen abzumildern. Jetzt im Winter und bei mangelnder Versorgung mit dem Lebensnotwendigen wird alles benötigt: Lebensmitteln, Medikamenten, Decken und medizinische Versorgung.

Die Stiftung der freien Frau in Syrien (WJAS) beteiligt sich an der Erstversorgung von Geflüchteten, sie verteilt Matratzen, Decken, Lebensmittel, Kleidung und Medikamente. In den Dörfern an der Grenze zur Türkei werden verstärkt Erste-Hilfe-Kurse angeboten, in der Bildungsarbeit wird zum Krieg und den Hintergründen informiert, auch um irreführenden Socialmedia-Beiträgen entgegen zu wirken.

Die Frauenstiftung WJAS hat sich zudem mit weiteren Frauen-NGOs zusammengeschlossen und eine gemeinsame Erklärung gegen den Krieg veröffentlicht. **Darin rufen sie die internationale Gemeinschaft auf, zu intervenieren und Hilfe zu leisten.**

Beteiligen Sie sich an den Protesten gegen diesen Krieg!

Unterstützen Sie die Arbeiten der Stiftung der freien Frau in Syrien (WJAS)!

Spendenkonto:

Kurdistanhilfe e.V.

Stichwort: NOTHILFE

Hamburger Sparkasse

IBAN DE40 2005 0550 1049 2227 04

BIC HASPADEHHXXX

(Spenden sind steuerlich absetzbar, bitte deutlich die Adresse angeben)

Spenden werden dringend benötigt!

